

SZZK Německý jazyk a literatura
Syllabus k otázce z jazyka synchronního a diachronního



Staatsexamen Deutsche Sprache und Literatur
Syllabus zur deutschen Sprache
in synchroner und diachroner Sicht

Synchrone Sprache

1. Morfologie

1. Verb. Formensystem in konfrontativer Sicht
2. Verb. Konjugation – Tempus. Funktion der Tempusformen.
3. Verb. Konjugation – Tempus. Konkurrenz zwischen Perfekt und Präteritum, Zusammengesetzte Vergangenheitsformen
4. Verb. Konjugation – Modus
5. Konjunktiv. Gebrauch, würde-Form
6. Imperativ, Paraphrasen des Imperativs
7. Verb. Konjugation – Genus verbi. Aktiv und Passiv
8. Passiv und seine Konkurrenzformen, Passivparaphrasen
9. Reflexive und reziproke Verben
10. Klassifizierung der Verben nach morphologischen Kriterien. Infinitiv und Ersatzinfinitiv
11. Klassifizierung der Verben nach morphologischen Kriterien. Partizip
12. Klassifizierung der Verben nach syntaktischen Kriterien
13. Klassifizierung der Verben nach semantischen Kriterien
14. Funktionsverbgefüge
15. Hilfsverben
16. Substantivwörter
17. Deklination der Substantive, Pluralbildung, Deklination der substantivisch gebrauchten Adjektive und Partizipien
18. Genus des Substantivs
19. Kasus des Substantivs und seine Funktionen im Satz
20. Personal- und Possessivpronomen
21. Relativ- und Demonstrativpronomen
22. Indefinit- und Interrogativpronomen
23. Pronominaladverbien
24. Pronomen ES und seine Funktionen
25. Deklination der Adjektive, Zahladjektiv (Zahlwort)
26. Gebrauch des bestimmten Artikels
27. Gebrauch des unbestimmten Artikels
28. Gebrauch des Nullartikels
29. Infinitiv-, Partizipialkonstruktionen, syntaktisch nicht abhängiger Infinitiv
30. Satzarten
31. Indirekte und erlebte Rede
32. Subordinierende Konjunktionen
33. Koordinierende Konjunktionen

34. Wortstellung im Hauptsatz und im Nebensatz
35. Satzreihe, Satzgefüge, eingeleiteter und uneingeleiteter Nebensatz
36. Kausalsatz, Konzessivsatz
37. Konditionalsatz, Irrealer Konditionalsatz, Konsekutivsatz, Irrealer Konsekutivsatz
38. Finalsatz und Infinitiv mit „um-zu“ und mit „ohne – zu“
39. Temporalsatz, temporaler Attributsatz
40. Subjektsatz, Objektsatz, Attributsatz, Relativsatz und weiterführender Nebensatz
41. Substitutivsatz, Komparativsatz, Irrealer Komparativsatz

2. Syntax

1. Wort und Wortart (Klassifizierung der Wortarten nach morphologischen, semantischen, syntaktischen Kriterien)
2. Beziehungen zwischen Wörtern und im Satz (Valenz, Rektion, Kongruenz)
3. Stellungsglieder, Konstituenten und Phrasen
4. Syntaktische Proben zur Ermittlung von Konstituenten und Satzgliedern
5. Nominalphrase im Deutschen
6. Satzglieder (formale Repräsentation, Funktion, Syntax und Semantik)
7. Prädikat und seine möglichen Repräsentanten
8. Ergänzungen und Angaben
9. Sekundäre Satzglieder
10. Attribut
11. Apposition
12. Syntaktische Funktionen und semantische Rollen (semantische Kasus)
13. Aufgabe und Gegenstand der Syntax. Satz: Definition; Abgrenzung: Wort – Wortgruppe – Satz – Text
14. Satzarten
15. Verbstellung im deutschen Satz (konfrontative Sicht mit anderen Sprachen erwünscht; historische Sicht ebenso)
16. Einfacher und zusammengesetzter Satz; Hauptsatz, Nebensatz, semantische und syntaktische Subklassifizierung der Nebensätze
17. Satzreihe
18. Satzgefüge
19. Infinitivkonstruktionen im Deutschen aus syntaktischer Sicht
20. Partizipialkonstruktionen im Deutschen aus syntaktischer Sicht
21. Topologie; Stellungsfelder und Wortstellung (im Deutschen; Blick in die Sprachgeschichte sowie Vergleich mit anderen Sprachen erwünscht)
22. Syntax und Pragmalinguistik, damit zusammenhängend: Thema-Rhema-Gliederung (TRG), Funktionale Satzperspektive (FSP) und Funktionale Grammatik
23. Traditionelle Grammatik – Geschichte, Bedeutung, Begriffe
24. Valenztheorie – Vertreter, Geschichte, Bedeutung und Begriffe, Valenz und Dependenzgrammatik, Valenzwörterbücher, e-Valbu
25. Konstituentenstrukturgrammatik, IC-Analyse, Generative Grammatik (Vertreter, Geschichte, Bedeutung und Begriffe, v.a.: Grund- und Abwandlungsstruktur, Tiefen- und Oberflächenstruktur, Transformation; unmittelbare Konstituente)
26. Modalität aus syntaktischer Sicht
27. Negation aus syntaktischer Sicht

3. Modalität

1. Modalität als sprachliches Grundphänomen - Übersicht einzelner sprachlicher Erscheinungen
2. Allgemeine Charakteristik der Modalverben (synchrone und diachrone Aspekte), Kontroversen über die Modalverben
2. Modalverben in objektivem Gebrauch
3. Modalverben in subjektivem Gebrauch
4. Modalverben und Negation
5. Modalwörter und deren Konkurrenzformen
6. Modalpartikeln
7. Modalität kontrastiv (Deutsch/Tschechisch).

4. Deutsche Lexikologie und Lexikographie

1. Deutsche Nachschlagewerke aus der Sicht der Wörterbuchtypologie
2. Deutsche Bedeutungswörterbücher und die stilistische Markierung: ausgewählte Konzeptionen im Laufe der Geschichte und die heutige Praxis
3. Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache – Entstehungsgeschichte, theoretische Positionen und deren Umsetzung
4. Die Lexikographie im gespaltenen Deutschland (1949 – 1989)
5. Zur lexikographischen Bearbeitung des Fremdworts in der deutschen Lexikographie von heute
6. Bearbeitung der Kollokationen und Phraseme in der heutigen Lexikographie
7. Beziehungen zwischen der lexikologischen Forschung und der lexikographischen Bearbeitung der Lexik am Beispiel der Dudenreihe.
8. Deutsche Phraseographie

5. Lexikographie seit 18. Jahrhundert

1. Erklären Sie den Unterschied zwischen den Konzeptionen der deutschen Lexikographie der Barockzeit und der Aufklärung
2. Charakterisieren Sie die wichtigsten lexikographischen Programme der deutschen einsprachigen Lexikographie und deren Protagonisten seit Beginn des 18. Jh. bis 1945
3. Christoph Ernst Steinbach und Johann Leonhard Frisch
4. Johann Christoph Adelung
5. Joachim Heinrich Campe
6. Das Grimmsche Wörterbuch. Entstehungsgeschichte, Ziele, Probleme
7. Daniel Sanders
8. Hermann Paul
9. Konrad Duden
10. Lingua Tertii Imperii in der deutschen Lexikographie (Trübner)

6. Stilistik

1. Erklären Sie die Beziehung zwischen der Rhetorik und der Stilistik. Nennen Sie einige moderne Konzeptionen der Stilistik.
2. Erklären Sie den Beitrag der Prager Schule zur Theorie der Stilistik und erörtern Sie die Vorteile und Nachteile der strukturalistischen Auffassung.
3. Geben Sie kurze Charakteristiken der Funktionalstile und sprechen Sie von Problemen im Rahmen deren Beschreibung.

4. Funktionalspezifische Aspekte des Wortschatzes
5. Erklären Sie die Termini Mikrostilistik und Makrostilistik.
6. Erklären Sie die spezifische stilistische Funktion der Wortarten und ausgewählter grammatischer Mittel
7. Begründen Sie die transphrastischen Zugänge zur Stilistik: Sprechen Sie von textuellen Voraussetzungen der Stilistik.
8. Stilfiguren, deren Einteilung und Funktion im Text
9. Stilfiguren (Textprobe)
10. Stilvergleich (Textprobe)

7. Textlinguistik

1. Charakterisieren Sie die intra- und interdisziplinär die textlinguistische Forschung, ihre Grundfragen und betten Sie ihr Forschungsanliegen in den historischen Kontext der Sprachforschung ein.
2. Erklären Sie die Begriffe Text, Makrotext und Hypertext und Kommunikationsmodell. Geben Sie Beispiele und diskutieren Sie diverse Definitionen.
3. Textkohäsion. Nennen Sie sprachliche Mittel, mit deren Hilfe sie zustandekommt.
4. Die Funktionale Satzperspektive aus der Sicht der textlinguistischen Analyse.
5. Thematische Progression. Geben Sie Beispiele.
6. Was ist Kohärenz? Wie wird sie hergestellt? Definieren Sie Frames und Scripts.
7. Was sind Vertextungsstrategien? Geben Sie Beispiele.
8. Fassen Sie die Textfunktionen zusammen. Geben Sie Beispiele für die Pragmatischen Funktionen.
9. Zählen Sie die Differenzen zwischen geschriebenen und gesprochenen Text auf.
10. Der semantische Textaufbau.
11. Nonverbale Kommunikationsmittel.
12. Intertextualität

8. Translatologie

1. Womit befasst sich die Translatologie? Warum ist die Translation möglich?
2. Was ist professionelle Translation und wie kommt sie zustande?
3. Definieren Sie die dokumentarische Übersetzung und deren Verfahren.
4. Definieren Sie die instrumentelle Übersetzung und deren Typen.
5. Erklären Sie dann das textlinguistisch orientierte Zirkelschema nach Nord und seine praktische Anwendung.
6. Nennen Sie die Äquivalenztypen. Welcher Unterschied besteht zwischen einer Äquivalenzbeziehung im zweisprachigen Wörterbuch und der Übersetzungsäquivalenz ?
7. Beschreiben Sie die das Wesen der Skopostheorie nach Reiß/Vermeer .
8. Erklären Sie den Begriff Lokalisierung und geben Sie Beispiele für die Anwendung dieses Begriffs.
9. Erklären Sie den Begriff einbürgernde Übersetzung und deren Verfahren.
10. Erklären Sie den Begriff verfremdende Übersetzung und deren Möglichkeiten.

9. Phraseologie

1. Phraseologie als Teildisziplin der Linguistik. Terminologie, Haupteigenschaften. Phraseologie im System sprachlicher Disziplinen. Ihr Verhältnis zur Lexikologie, Wortbildung, Syntax. Phraseologische und dephraseologische Derivation usw.
2. Klassifikation der Phraseme (W. Fleisher, H. Burger, F. Čermák u.a.)
3. Grenzerscheinungen: Teilidiome, Kollokationen, freie Wortverbindungen, Funktionsverbgefüge, phraseologische Vergleiche, Sprichwörter, Geflügelte Worte usw.
4. Phraseologische Variabilität. Unterschied zu anderen Erscheinungen (Modifikation, Flexion, Restriktion usw.)

10. Korpuslinguistik

1. Korpus, seine Struktur, Zweckdienlichkeit, bekannteste Korpora des Deutschen und des Tschechischen. Korpuslinguistische Zugänge: corpus-based X corpus-driven.
2. DeReKo, COSMAS II., Kookkurrenzanalyse, CCDB.
3. Český národní korpus, InterCorp.
4. Korpusausgewogenheit, Repräsentativität, Normativität, morpho-syntaktische Annotation (tagging), Korpora geschriebener und gesprochener Sprache.
5. Internet als Korpus. Korpuslexikographie. Ausnutzung der Korpora für lexikographische Zwecke. WordNet, Elexiko, Owid, VALBU – Konzeptionen (und Probleme)

Diachrone Sprache

1. Sprachwandel und Faktoren des Sprachwandels.
2. Theorien des Sprachwandels im 19. und 20. Jh.; ihre Vor- und Nachteile.
3. Charakteristik der hypothetischen indoeuropäischen Grundsprache; Begriffe „Indoeuropäisch“ – „Indogermanisch“.
4. „Germanisch“ als historiolinguistischer Begriff; germanische Sprachen und ihre Gliederung.
5. Neuerungen des Germanischen gegenüber dem Indoeuropäischen – sprachliche Gesetzmäßigkeiten und Entwicklungstendenzen. Wortbestand des Germanischen und seine Neuerungen.
6. Germanische Lautverschiebung – das Vernersche Gesetz – grammatischer Wechsel.
7. 2. (hochdeutsche) Lautverschiebung. Weitere Veränderungen des germanischen Konsonanteninventars im Deutschen.
8. Deutsche Sprache nach der 2. (hochdeutschen) Lautverschiebung.
9. Oberdeutsche und mitteldeutsche Dialekte.
10. Niederdeutsch in Vergangenheit und Gegenwart.
11. Anteil germanischer Stammessprachen an der Herausbildung des Deutschen.
12. Periodisierungsvorschläge der deutschen Sprachgeschichte.
13. Charakteristik der einzelnen Etappen der deutschen Sprachgeschichte (politisch-gesellschaftliche und kulturelle Rahmenbedingungen, sprachliche Grundstrukturen).
14. Schreibung (Graphie) als Begriff; Prinzipien der Schreibung.
15. Korrespondenz zwischen Laut und Buchstabe im Deutschen auf Grund des historischen Überblicks.
16. Graphische Kennzeichnung der Vokalquantität im Deutschen anhand eines historischen Überblicks.

17. Schreibungen von s im historischen Überblick. Funktionen des h im Deutschen, mit Berücksichtigung der deutschen Gegenwartssprache.
18. Akzentwandel vom Indoeuropäischen zum Germanischen und Deutschen; Folgen des germanischen Akzentwandels im Deutschen.
19. Ablaut als Begriff; Ablaut im Deutschen unter diachronem Aspekt, mit Berücksichtigung der deutschen Gegenwartssprache.
20. Umlaut als Begriff; Entstehung, Verbreitung und Funktionen des Umlauts.
21. Brechung als Begriff; Unterschied zwischen „Brechung“ und „Ablaut“.
22. Diphthonge und ihr Wandel im Deutschen.
23. Mitteldeutsche Monophthongierung.
24. Frühneuhochdeutsche Diphthongierung; räumliche und zeitliche Ausbreitung.
25. Wandel der Vokalquantität im Deutschen.
26. Wandel im Konsonantismus: Assimilation – Dissimilation – Metathesis – Epithese.
27. Übergang vom synthetischen zum analytischen Sprachbau im Deutschen.
28. Wandel der substantivischen Deklination im Deutschen.
29. Wandel der Adjektive im Deutschen – Deklination und Graduierung.
30. Pronomen und sein Wandel im Deutschen.
31. Der bestimmte und unbestimmte Artikel im Deutschen unter diachronem Aspekt.
32. Verb und sein Wandel im Deutschen I: Konjugationstypen.
33. Verb und sein Wandel im Deutschen II: analytische Tempus-, Modus- und Genusformen.
34. Satzgliedstellung und ihr Wandel im Deutschen.
35. Attribut im Deutschen unter diachronem Aspekt.
36. Hypotaxe im Deutschen vom Alt- zum Neuhochdeutschen.
37. Rahmenkonstruktion und Ausrahmung im deutschen Satz. Ein diachroner Überblick.
38. Die Infinitiv- und Partizipialgruppen vom Alt- zum Neuhochdeutschen.
39. Einfache, doppelte und mehrfache Negation im Deutschen.
40. Wandel der deutschen Interpunktion vom Alt- zum Neuhochdeutschen.
41. Anredeformen und ihr Wandel im Deutschen.
42. Althochdeutsch als „Übergangssprache“: althochdeutsches Wortgut.
43. Bereicherung des deutschen Wortschatzes durch die Mystiker.
44. Typologie der Texte im Früh- und Neuhochdeutschen. Hauptkriterien der Textsortenbestimmung.
45. Weg zur deutschen geschriebenen Einheitssprache, mit Berücksichtigung der spontanen Prozesse; „Gemeines Teutsch“ im Prozess der Ausbildung einer einheitlichen deutschen Schriftsprache.
46. Existenzformen der deutschen Sprache im historischen Überblick.
47. Mittelhochdeutsche „Höfensprache“ und ihre Charakteristik.
48. Lutherdeutsch und seine Charakteristik.
49. Bemühungen um Normierung der deutschen Sprache im 16. Jahrhundert. Beitrag der Humanisten zur Sprachkultur und Stilbildung im Deutschen.
50. Zur Normierung der deutschen Sprache im 17. und 18. Jahrhundert. Sprachkritik und Sprachpflege.
51. Sprachwissenschaftliche Methodologie und Strömungen im 19. Jahrhundert. Auffassung der Sprachgeschichte Jacob Grimms.
52. Zur Kodifizierung der Orthographie und Orthoepie im 19. Jh.

53. Deutsche Mundarträume in den böhmischen Ländern und ihre sprachliche Charakteristik.
54. Mythen vom Prager Deutsch als historiolinguistischer Begriff.